



Frisch gestriegelt: Die 12-jährige Emanuela Gruber ist schon zum zweiten Mal auf Müllers Eselhof.

Adriana Bella

KAUFDORF: MÜLLERS ESELHOF

Müllers Esel machen Kinder froh

Das Freizeithaus Münsingen bietet seinen Schulkindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Etwa einen Besuch auf dem Hof von Familie Müller in Kaufdorf, wo für jeden Geschmack ein Huftier bereitsteht.

«Wie war das noch mal, muss ich jetzt links oder rechts rum?», fragt die 10-jährige Andrea schüchtern, das Zaumzeug von Eselsdame Hmurka in der Hand. Routiniert greift ihr Sandra Kislig vom Mösli-Team unter die Arme. Die 14-Jährige nahm früher selbst an den Ferienpass-Aktionen teil, nun gehört sie zum festen Stamm des Hofes der Familie Müller in Kaufdorf.

Zweimal Olympia

Die maximale Teilnehmerzahl von sechs Kindern ist an diesem Nachmittag erreicht. Als einziger Junge ist Roger Binggeli, im Kurs bekannt als das «Schlitzohr der Nation», mit dabei. Der Viertklässler muss sich zwischen den vielen Mädchen behaupten. Was ihm offensichtlich gelingt: Stolz erzählt er von seinen zwei bisherigen Eselsolympiaden, wo er einmal gar als Sieger triumphierte. Nun will er sich nicht nur an der Seite, sondern auch auf dem Rücken der Vierbeiner versuchen. «Ich will jetzt endlich meinen Helm aufsetzen, der sieht so profimässig aus», ruft der 10-Jährige und rennt weg.

Die Mädchen gehen das Ganze ruhiger an. Emanuela Gruber

nimmt schon zum zweiten Mal an dieser Ferienpass-Aktion teil. Die 12-Jährige reitet auch in ihrer Freizeit und darf deswegen für den kurzen Strassenritt gar auf ein richtiges Pferd steigen. «Schon bald möchte ich auch zum Mösli-Team gehören, die kennen sich voll gut aus», sagt sie, auf dem Pferderücken thronend.

Für alle etwas dabei

Edith Müller, Hofbesitzerin, hat während der Schulferien alle Hände voll zu tun. Die Ferienpass-Anbieter aus der ganzen Region Bern buchen bei ihr einen Eselnachmittag und schicken die Kinder zu ihr. Der «Fäger» aus Bern sowie die Gemeinden Belp, Seftigen und eben Münsingen zählen zu den Stammgästen. Vermittelt wird den Kindern der korrekte Umgang mit Maultieren, Eseln oder Pferden. Zäumen, Reinigen sowie richtiges Verhalten auf den Strassen wollen gelernt sein. Dabei hat Müllers Hof für jede Altersgruppe etwas im Angebot. Bei der Eselsolympiade dürfen bereits Kindergärtler teilnehmen: Anhand eines Parcours lernen die Kleinen den Umgang mit den Tieren am Zügel. «Erlebnis Esel» führt die älteren Kinder bereits auf den Eselsrücken. Beim dritten Kurs auf Müllers Eselhof muss das zehnte Altersjahr schon erreicht sein – denn nun wird das Reiten auf Esel, Maultier und Pferd geübt.

Kein Pauschalangebot

Etwas abseits steht mit wachsenden Augen Jeannette Nydegger. Für den Ferienplausch

Münsingen ist sie während dreier Wochen Chauffeuse, Koordinatorin und Mami in Personalunion. «Nach drei Wochen Ferienplausch benötige ich ebenso viele Ferientage für mich allein», erzählt sie lachend. Für die zahlreichen Ferienattraktionen kommen die Teilnehmenden, respektive ihre Eltern, jeweils einzeln auf, ein Ferienpass à la «Fäger» ist nicht lösbar. Mit einem guten Grund: Dies ermöglicht auch «Auswärtigen», an gewissen Kursen teilzunehmen. Ein Nachmittag mit den Vierhufern kostet dreissig Franken pro Kopf, Zvieri und ein Andenken inbegriffen. Nur für Tennis und für einen Besuch im Heim der Blindenhunde müssen die «Ferienplauschler» tiefer in die Tasche greifen.

Für den Esel sorgen

Edith Müller rechtfertigt den Preis mit der Selbstständigkeit, die sie den Kindern vermitteln kann. «Viele von ihnen sind bereits zum wiederholten Mal hier, sie können die Tiere nun ganz alleine für einen Ausritt rüsten und danach wieder stallfertig machen.» Tatsächlich muss Müller nur sporadisch eingreifen; die Mädchen von der Mösli-Crew helfen ihren Gspänli, wo immer nötig. Auf der Strasse übernimmt aber Edith Müller wieder das Zepter, die Ausbildung im Strassenverkehr liegt ihr sehr am Herzen. «Bei einer Begegnung zwischen Auto und Tier müssen sich beide Parteien anpassen», erklärt sie. In solchen Situationen muss auch «Schlitzohr» Roger ganz diszipliniert sein.

MORITZ MARTHALER